

Selbstständigkeit in der 1. Klasse

Beitrag von „Micky“ vom 29. November 2015 20:22

[Zitat von ~delfin~](#)

die lasse ich dann auch nicht selbst vor sich hinwurschteln, sondern gucke mit ihnen zusammen, was sie als Nächstes tun müssen und wie es funktioniert, ggf. auch noch mal mit zusätzlicher/erneuter Erklärung in der Kleingruppe. Für die, die sich noch nicht organisieren können, hab ich das Stempelblatt vorstrukturiert und draufgeschrieben, was an welchem Tag erledigt werden sollte.

Bekommen die Kinder das Stempelblatt nicht mit, sodass ihr schauen könnt, was noch nicht gemacht wurde? Ich kann auf jeden Fall verstehen, dass du mehr Transparenz forderst - so kannst du ja nicht mal helfen, wenn du gar nicht weißt, was noch erwartet wird.

Genau, das ist auch eigentlich das, was auch ich kenne und mache - meine Schüler sind volljährig und haben Fachabi und natürlich muss ich rumgehen und gucken. Im Rahmen der individuellen Förderung und Binnendifferenzierung biete ich auch ständig verschiedene Aufgaben an und kümmere mich dann um mehrere Gruppen.

Dass du das Stempelblatt vorstrukturierst und sogar das Datum draufschreibst, finde ich klasse! Hier kommt leider NICHTS an. Die Stempelblätter sind zwar drin, aber wie gesagt, ich habe keine Ahnung, in welchem Rahmen das gemacht wird - selbstständig in der Schule? Zuhause nachholen? Vorarbeiten dürfen sie nicht, da wird gemotzt.....da sind zwei Kategorien auf den Stempelblättern (Lesekartei und noch irgendwas), das kenne ich gar nicht. Eine Mutter meinte, dass es das eine gibt und das andere nicht (??) Auf einem Stempelblatt hat die Lehrerin nun beides durchgestrichen (???)

Die Lehrerin in der Parallelklasse verteilt Wochenpläne, so dass den Eltern und Kindern transparent ist, was wann gemacht wird - das wäre ein Traum, aber wir werden im Unklaren gelassen. Dieser Elternsprechtag war grauenhaft - als ich sagte, dass sie diese und jene Materialien in der Schule hatte, sagte sie nur "Sehen Sie, das ist ihre Schludrigkeit!". Und das haben auch andere Eltern zu hören bekommen.

Ich weiß, ich mache zu viel Wirbel um die Hausaufgaben, aber die Frau hat mir solch eine Panik gemacht, dass ich völlig die Orientierung verloren habe. Dabei weiß ich doch eigentlich, dass meine Tochter ganz normal folgen kann und mit dem Anspruch (fachlich) gut klarkommt!

Das Hausaufgabenheft wurde ein paar Wochen lang immer abgezeichnet und es stimmte auch immer alles, da gabs nur das Problem, dass sie nicht immer die richtigen Sachen dabei hatte. Seit den Herbstferien aber steht da oft entweder nichts zum jeweiligen Tag drin, oder was, was nicht abgezeichnet ist oder was auf nem Zettel, weil meine Tochter ihr Heft in der Eile nicht

gefunden hat. Dann die Sache mit dem roten Punkt, aber laut Schüler hatte sie die roten Mappen eingesammelt.

Ich bin gespannt, wann das Gespräch stattfindet. Ich muss mich gut vorbereiten und darf nicht "auf sie losgehen". Ich hab das ja auch alles hinter mir ... und ich lerne auch jeden Tag dazu. Ich habe auch Elterngespräche gehabt, die ich lieber vergessen würde ... aber ich denke manchmal, solch grundsätzliche Fehler hab ich nicht gemacht!

Zitat von ~delfin~

Dafür, dass die Materialien im Ranzen sind, ist aber jedes Kind selbst verantwortlich.

Was tust du denn aber, wenn die Kinder, die nicht im offenen Ganztage sind, die also ihre Sachen mit nach Hause nehmen, die Sachen oft falsch gepackt haben und regelmäßig ihre Aufgaben nicht machen können (oder du siehst, dass sie sie auf einer Kopie auf einem ausgedruckten Foto gemacht haben)?

Zitat von Primarlehrer

Deine Schilderungen zur Betreuung nach der Schule hören sich so an, als wenn den Kindern die Lösungen diktiert würden. Das fördert kein selbstständiges Denken. Da solltest du nachforschen.

Kannst du abschätzen, ob dein Kind z.Zt. einfach in der "it gets worse before it gets better" Phase ist?

Wie der offene Ganztage da arbeitet, weiß ich nicht, meine Tochter ist ja nicht im offenen Ganztage.

Meine Tochter ist, glaube ich, überfordert mit den Ansprüchen, die an sie in puncto "Selbstständigkeit" gestellt werden. Sie steht dann immer als loser da, wenn sie ihre Sachen nicht machen kann, also ihre Fähigkeiten nicht unter Beweis stellen kann. Wir haben dieses Wochenende Aufgaben im Matheheft gemacht (wurde für freiwilliges Arbeiten angeschafft) - großartig, was dieses Kind rechnen kann! Endlich auch mal wieder etwas, das Mut macht! Wenn sie an den Hausaufgaben sitzt, verzeiht sie oft direkt das Gesicht und sagt weinerlich "Ich kann das nicht" - das kenne ich von ihr nicht!!!!

Ich danke euch sehr für eure Antworten, mich haben sie sehr beruhigt und auch lächeln lassen:-
) Danke CKR, danke Pausenbrot!!

Zitat von Schmeili

Das A & O ist es wirklich, sich Zeit zum eintragen der Hausaufgaben zu nehmen. Ich habe für diesen Durchgang erstmals ein einheitliches HA-Heft für alle Kinder gekauft. DAS erleichtert es schon. (Die Bitte an die Eltern, das Datum immer vorneweg einzutragen - nunja. Bei einigen steht es.) Ich habe ein Farbsystem, welches ich den Eltern auf dem 1. Elternabend mitgeteilt hat. Wenn sich auch die Fachlehrer daran halten, dann klappt es (die Mathelehrerin fing jetzt an, Mathedinge in orange aufzuschreiben - was wieder zu Chaos führte - also: Mitteilung an die Mathelehrerin doch bitte weiterhin blau zu nehmen). Ich kontrolliere täglich bei JEDEM Kind, ob die HA notiert sind. Das kostet 10-15 Minuten Zeit am Ende des Tages. Das weiß ich und plane sie mit ein.

Lösungsansatz: Wenn das bei euch nicht läuft, könntest du bitten, dass sie das HA-Heft immer unterzeichnet und kontrolliert, ob alles aufgeschrieben ist.

Selbstständiges Arbeiten verlange ich von meinen Kindern auch - die arbeiten in ihren Arbeitsheften selbstständig, das kann durchaus auch schonmal an einem Tag 60 oder mehr Minuten sein. Genau DAS haben wir aber zu Beginn kleinschrittig eingeübt.

WhatsApp-Gruppe: Finde ich ganz und gar unnötig. Das was die Kinder nicht mehr wissen, wissen sie nicht mehr. Dann muss die Lehrerin besser erklären oder notieren. Weiß das Kind nicht was HA ist und du kannst es auch nicht entziffern- Mitteilung an die Lehrerin.

Bei Arbeitsblättern ohne Aufgabe gehe ich stark davon aus, dass a) die Kinder die Aufgabenstellung schon ganz oft gemacht haben oder die Lehrerin es erklärt hat (auch wenn sich einzelne Kinder manchmal schon mittags nicht mehr daran erinnern ;-)).

Oh Schmeili, das klingt großartig! Wo unterrichtest du? Könnte meine Tochter zu dir in die Klasse kommen??

Ja, Selbstständigkeit ist kein Selbstläufer, sie muss trainiert werden. Die Kita, in der meine Tochter war, hat nichts in puncto Vorschulararbeit getan. Der Kontakt zwischen Kita und Grundschule ist quasi nicht vorhanden gewesen ... darauf muss doch Rücksicht genommen werden!

Seufz ... ich melde mich, wenn ich das Gespräch hinter mir habe.